



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

325 (27.11.1897) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-72470](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-72470)

„freiwilligen Abzüge“ ausnimmt, und sie auffordert, mög- lichst bald daran zu gehen und sich einigermassen zu organisieren. „Also auf freiwillige Mitbürger! Zum Kampfe gegen das Junker Streben, und gegen m. Der Hilfe der politischen Wähler dürft ihr sicher sein!“ Wir sind sicher, daß die- se Spekulation auf nationale Schwachheit eine kräftige Zu- rückweisung bei den freiwilligen Bürgern in Erwägung finden wird.

Zum Giro- und Checkverkehr.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamt's von Thiel- mann hat kürzlich die Vertreter großer Bankhäuser zu einer Konferenz geladen, die über den Giro- und Checkverkehr ver- handelte. Herr von Thielmann sprach den Wunsch aus, die großen Bankhäuser und Bankinstitute möchten ihre Kundschaft durch Rundschreiben erlauben, durch Ausdruck auf den Brief- bogen und Rechnungen ihr Bankkonto namhaft zu machen, da- mit Jederwenn wisse, an welchen Stellen etwaige Zahlungen im Kontofahrte erfolgen könnten. Der Reichsschatzsekretär ver- spricht sich von dieser Anordnung eine Erleichterung des Giro- und Checkverkehrs, dessen Einführung er namentlich für den Handelsverkehr und die kleinen Gewerbetreibenden für wünschenswerth hält. Die Vertreter der Bankhäuser und Bankinsti- tute haben zugestimmt, den ihnen geäußerten Wunsch in Erwägung zu ziehen.

Von der Marine.

Während im verfloffenen Sommer nur zwölf Kriegsschiffe im Auslande stationirt waren, werden in diesem Winter nicht weniger als 21 Kreuzer, Kanonenboote und Schulschiffe auf auswärtsigen Stationen wachen. Eine solch' gewaltige deutsche Seemacht hat seit Jahren nicht in fremden Gewässern getreuzt. Sobald die in der Ausrüstung befindlichen Kreuzer „Deutschland“, „Gefion“ und „Geier“ ihren Bestimmungsort erreicht haben, ist das deutsche Reich an allen wichtigen Punkten, abgesehen von der westamerikanischen Station, vertreten. Sieben Schiffe, die Panzerkreuzer „Kaiser“ und „Deutschland“, die geschützten Kreuzer zweiter Klasse „Kaiserin Augusta“, „Prinzess Wilhelm“ und „Zeus“, die ungeschützten Kreuzer „Arkona“ und „Gor- moran“ werden in den japanisch-japanischen Gewässern kreuzen. Auf der Südstation weilen die Kreuzer vierter Klasse „Vul- canus“ und „Falk“ und das Vermessungsschiff „Wilde“, auf den afrikanischen Stationen die Kreuzer oder Kanonenboote „Seydlitz“, „Gotha“, „Habicht“, „Wolf“ und das Schul- schiff „Re“, im Mittelmeer der Kreuzer „Geier“ und der Stationskreuzer „Korvetz“ und auf der östamerikanischen Station der geschützte Kreuzer dritter Klasse „Gefion“ und die Schul- schiffe „Charlotte“, „Stin“, „Garibaldi“. Von diesen Schif- fen sind neun veraltet und nur als Nothbehelf zu betrach- ten. Die Ausrüstung und die Maschinen derselben zeugen Mängel; den meisten fehlt der Panzerbeschuss gegen Artilleriefeuer. „Kaiser“ und „Deutschland“ sind 23 Jahre alt, „Gefion“, „Stin“, „Habicht“ und „Wilde“ 18 Jahre, „Vulca- nus“, „Charlotte“ nur 14 Jahre, aber ohne Panzerdeck. Die übrige n 12 Schiffe sind im letzten Jahr gebaut vom Stapel gelaufen und besitzen eine moderne Artillerie und leistungsfähige Maschi- nen. Die geschützten Kreuzer zweiter und dritter Klasse zeich- nen sich durch hohen Geschwindigkeit und bedeutende Geschwindigkeit aus.

Die Auslandsreise des Flaggschiffes des Prinzen Heinrich, „Deutschland“, nach Ostasien ist auf 18 Monate berechnet. Die Besatzungen des Panzerschiffes „Sachsen“ und des Kollos „Rietz“ gehen dieser Tage nach Wilhelmshaven ab, um sich auf „Deutschland“ einzuschiffen.

Den Schutz der Deutschen im Auslande for- dern in letzter Zeit mehrere Handelskammern. So hatte auf das Geheiß einer größeren Anzahl der am Handel nach Guatemala beteiligten Firmen ihres Bezirkes die Handelskammer zu Hamburg an den dortigen Senat die Bitte gerichtet, er möge mit Rücksicht auf die Unsicherheit der politischen Zustände jen- seits Landes die Reichsregierung mit thunlichster Beschleunigung zur Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes an die Pacificküste von Guatemala veranlassen. Die Handelskammer zu Leipzig hat sich dies in Vorgehen angeschlossen, indem sie das sächsische Ministerium des Innern um Unterstützung des Antrages des Hamburger Senates ersucht hat.

Das Gerücht über das sogenannte „Marine- septennat“ und die angebliche Beschränkung des Budget- verhs, womit der Abg. Richter durch die ihm gedanklos nach- bedende kleine Zeitungspresse und deren Nährväter die Stel- lung des Reichs in den Marineforderungen festhalten be-

müht ist, wird von autoritativer Seite als Dunst nachgewiesen. Die budgetäre Regelung ist, wie der „N. L. G.“ bestätigt wird, in folgender Weise formulirt. Zunächst wird in einem Gesetz der Reichstag über den Flottenbestand zu entscheiden haben, dessen das Reich bedarf, nach der auf gewissenhafter Prüfung gegründeten Ueberzeugung der zuständigen Stellen, der Marine- verwaltung und des Auswärtigen Amtes. Ein Gesetz soll auch darüber bestimmen, damit die Beurlaubung über „ufer- lose Flottenpläne“, absolutistische Bestrebungen und dergl. ein für alle Mal ein Ende hat. Ueber die Art der Durchführung des Planes, die einzelnen Raten, wird der Reichstag jährlich, jährlich, genau wie bisher, in völliger Freiheit entscheiden. Genau wie bisher wird er abwägen, ob der jeweilige Finanz- stand so und so viele Millionen Mark mehr oder weniger für den Flottenbau aufzuwenden gestattet. Da überdies erneut Beurlaubung über die finanzielle Seite erregt wird, so bemer- ken wir nochmals, daß in sorgfältiger Prüfung die Reichsfinanz- verwaltung die Finanzkraft des Reichs abgemessen hat und die Ergänzungsarbeiten ohne jede neue Steuerbelastung durchführ- bar sind.

Deutschland und Chile.

Ein Syndikat deutscher Bankiers bietet der chilenischen Re- gierung ein Darlehen von 100 Millionen Piester an, die in Eisenbahnbauten verwendet werden sollen, und zwar 5 bis 10 Millionen jährlich nach der Wahl des Borger's. Die verlangte Verzinsung beträgt 4 1/2 p. H. Zinseszinsen mit einer Tilgung von 2 p. H. Das ist ein hübscher Ertrag, verbürgt durch ein Land, dessen Kredit hoch notirt ist und das stets pünktlich alle seine Verpflichtungen erfüllt hat. Das Angebot ist natürlich angenommen worden, und der in Chile schon so große deutsch- einfluß wird sich auf die öffentlichen Arbeiten ausdehnen.

Deutschland und China.

Aus Petersburg meldet man, Rußland werde keinen Ein- wand gegen eine dauernde Besetzung von Kiautschau seitens Deutschlands erheben, auch werde es sich keiner Macht in dem Verlangen, eine Erklärung von Deutschland zu ver- langen, anschließen.

Der „Times“ wird aus Hongkong gemeldet, daß der Vizekönig von Kanton zusammen mit einem Admiral und einem General in Folge von Telegrammen, die sie aus dem Norden empfangen, die Forts an den Flüssen in Verteidigungszustand setzten.

Wie aus Yokohama gemeldet wird, beschäftigen die Kiautschau Angelegenheit ernstlich die Aufmerksamkeit der japanischen Regierung. Die diplomatischen Vertreter Japans im Auslande seien angewiesen worden, sich über die Entschlüsse der Mächte zu erkundigen.

Die Nachrichten und Persönliches. Der Kaiser ist gestern zu Jagden nach der Wäld abge- reist. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel Graf v. Mar- schall hat sich auf Urlaub nach Baden begeben. Der Direktor im Reichspostamt Fritsch ist zum Unterstaats- sekretär und die Geheimen Oberpostämter Kräfte und Sydow sind zu Direktoren im Reichspostamt ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Die Kammerstände fanden gestern ihre 30. Sitzung. Als der Präsident Abramowicz den Präsidentenstuhl einnahm, stellten sich die Sozialdemokraten vor die Ministerbank und überhäufte den Präsidenten mit Schmähsen und Schreien. Sie würden keine Verhandlung anstellen. In Saale herrschte jüdische Bewegung. Als die Sozialdemokraten eine drohende Haltung einnahmen, verließen die Minister ihre Plätze. Plötzlich springt der Sozialdemokrat Berner über die Ministerbank auf den Präsidentenstuhl, ent- reißt dem Präsidenten die Glocke und Papiere. Andere Sozialdemokraten folgen nach, stoßen die Diener in dem Kampfe weg und werfen den Präsidenten Abramowicz, sowie den Vice- präsidenten Fuchs über die Treppen, wobei der Letztere stirbt, aber mit Abramowicz davonkommt. Abge- ordnete der Rechten eilen zum Präsidium, wobei es zum Faustkampf mit den Sozialdemokraten kommt. Die Sozialdemokraten okkupieren den Präsi- dentenstuhl. Der Sozialdemokrat Kessel wirft die Krone des Präsidenten in die Höhe, so daß einzelne Papiere in der Luft flattern. Nach einiger Zeit, während welcher ein großer Lärm herrschte, kommt Vizepräsident Kramarz, um mit den Sozial- demokraten zu verhandeln. Bald darauf erscheinen — es wa- ren unbeschreiblich unheimlicher Moment — zwei Polizei- kommissare mit 60 Sicherheitswachmännern, in Mänteln und Pöbelhauben! Das Haus ist ein Bild der Auflösung. Die Rufe applaudire und schwenke Lächer, ebenso die Gallerien. Von beiden Seiten beachtete sich ein Polizei-

Kommissar mit mehreren Wochmannern zum Präsidium. Die Sozialdemokraten wollten sich nicht entfernen. Auf ein Kom- mando riefen die Sicherheitswachmänner etwa zehn sozialdemo- kratische Mitglieder, die sich mehr oder weniger werten, packten sie bei den Händen und Krogen und zerrten und schleppten sie über die Treppen zu den Thüren hinaus. Die Rufe applaudire und schwenke Lächer; auch die Gallerien nahmen Theil an dem ehrenbetübenden Lärm, wo Einzelne ganze An- sprachen hielten und „Rieder mit den Babentien!“ schrien, worauf die Räumung der zweiten Galerie verfügt wird. Die Gallerien und die Abgeordneten der Linken veranstalteten ein gegenfeitiges Lächerwerk. Einige Sozialdemokraten lehren zu lächeln und werden glücklichwünscht. Mehrere Abgeordnete werden verhaftet. 30 Mann bleiben als Sicherheitswache neben dem Ministerpräsidenten und Präsidentensitze aufgestellt. Nach langer Zeit hört der Sturm auf, Schonerer kommandirt die Sicherheitswache: „Habt Acht! Nichts um! Seht Euch auf den Boden!“ — Um 1/2 Uhr dauert noch die Unter- brechung. Vor dem Parlamente sind tausende von Menschen versammelt. Stürmische Demonstrationen finden statt. Zahl- reiche Verhaftungen werden vorgenommen.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung brach aber er- mals ein großer Sturm aus. Der Präsident unterbrach wieder die Sitzung und verfügte die Hinusschaffung des Volks. Eine Polizeikommission drang mit einer Wache mit Wägen zum Plage und Wolf wurde hinausgeschleppt. Riefiger Lärm.

Gleich dem Abgeordneten Wolf wurde der Sozialdemokrat Dabizki wegen des Rufes „Abrahamowicz geht in's Zuchthaus!“ von drei Sitzungen ausgeschlossen und von den Polizisten hinausgeschleppt. Sodann wird Schonerer wegen der Zerrüttung eines Palters ausgeschlossen. Er verließ in Begleitung eines Kommissars unter Heilrufen der Linken den Saal.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung übernahm der Vize- präsident Kramarz den Vorsitz; auch er wurde mit Mänteln und höchsten Jarufen empfangen, die kein Ende nehmen wollten. Er schloß sodann von drei Sitzungen den Sozialdemo- kraten Steiner und darauf in einem Saal die Sozialdemo- kraten Kessel, Berner, Hübisch und Engr aus. Dieselben wollten nicht freiwillig gehen und wurden von Wachmännern hinausgeschleppt. Diesem Vorgehen rief sogar bei konservativen Leuten die ste Empörung hervor. Die Sozialdemokraten ergriffen sich in Zwischenrufen wie: Rieder mit der Revolution von oben! Hoch die Revolution von unten! Dann erschien Vizepräsident Kramarz wieder und schloß auf ein Mal die Sozialdemokraten Kessel, Kozlewicz, Weisau, Schimmel und Zeller aus. Dieselben wurden nicht hinaus- geschleppt, weil die Sitzung zugleich geschlossen wurde. Die Sitzung fiert Sonntag Vormittag um 10 Uhr fort. Alle Sozialdemokraten sind jetzt bis auf drei ausgeschlossen worden.

Frankreich.

Zum Fall Dreyfus

Schreibt man aus London der „St. Jig.“: Die Familie Dreyfus hat den großen Londoner Solicitor Sir George Lewis beauftragt, Alles zu thun, um den wirklich Schuldigen zu entdecken. Dieser quartierte in ein Haus, wohin ein pensionirter Portier der düssischen Botschaft sich zurück gezogen hatte, eine Amerikanerin ein, die mit diesem d'Amant werden und ihn ausbohren sollte. Diese erfährt, daß bald nach der Verurteilung des Dreyfus der Portier Gespräche von Offizieren anhörte, in denen die- selbigen heftig und angebracht von Geheimnissen und Schändlichkeiten redeten und sagten, dies müsse dem Kaiser hinterzogen werden. Dabei fiel auch der Name Esterhazy. Die Beauftragte des Solicitors berichtete diesen Vorgang, und dadurch kam man auf die Spur Esterhazy's, der die Facsimile gemacht und selbst her französischen Regierung als die Handchrift des Dreyfus und als Beweismaterial gegen diesen verkauft hat, worfür er bezahlt worden ist. Die französische Regierung ist somit hinein- gefallen; daher ihre Scheu vor einer Veröffentlichung der Docu- mente. (Wir fügen als Lokalnachricht noch hinzu, daß Sir George eine Mannheimerin zur Frau hat.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. November 1897.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Kaufmann Julius Darmstädter in Mannheim zum Landesrichter-Stellvertreter für die Kammer für Handelsachen beim Landgericht Mannheim für die Zeit bis zum Ende des Jahres 1899 ernannt.

30 Millionen Mark für den Zuchtthierpark. Eine sehr in's Auge fallende, und noch unbefangene Mittelung wurde vorgeschlagen in

der eigenen, weisen Liebe zu dem schönen Mädchen, so man sich vortheilhaft glückwünschend, daß er keinen Neutlichen, auch seinem liebsten Freunde nicht, Mittheilung davon machen konnte.

Er mußte sich zwingen, um auf Georg's gleichmüthige Unter- haltung eingezugehen, und erst als dieser Quantia hart verurtheilte und sich durchsicht nicht scheute, seine Meinung über sie klar und häufig auszusprechen, erwachte er aus seinen seligen Träumen.

Das Mädel verdeckt Euch alle, Papa, Mama, Adrienne und Dich. Mein Weichmuth wäre sie nicht. Wahrhaftig, ich liebe viel zu sehr den Frieden und die Behaglichkeit, als daß ich mich auf einen Vulkan setzen möchte. Und ein Vulkan ist das Temperament dieses Weibes, ebenso unberechenbar wie ihre Tugenden.

Das liegt in ihrem Blut. Hast Du auf deinen Reisen im Süden Mädchen gefunden, die so phlegmatisch sind wie — wie unsere Mädchen?

Spricht es nur aus, Oswald, Du müßtest sagen, wie meine Schwester!

Dony wandte sich verlegen ab.

Kon, ja! Adrienne hat sich furchtbar verändert; sie wird mit jedem Tage ruhiger und zieht sich immer mehr zurück.

bleibt ihr etwas anderes übrig? Neben der Fremden beachtet man sie kaum.

Kon, Senator Mendega schien anderer Meinung zu sein.

Donnerwetter, ja, Du hast recht. Sollte er Adolphen haben? Dony würde sich Papa niemals bereit finden, wenn er ihn auch ein- geladen hat, einige Wochen an dem Botschafter zu verbringen. Sag, Oswald, ist Dir an ihm auch heute etwas Abenteuerliches aufgefallen?

Nein, aber ich weiß, daß er das Leben eines Abenteurers liebt, heute hier, morgen dort die Gegend unsicher macht, alle Spielhöfen besucht, Unsummen gewinnt und verliert und das Geld mit voller Händen hinauswirft. Niemand eigentlich weis, woher er kommt; er demohrt darüber absolutes Schweigen und jede Auspielung weiß er geschickt zu umgehen.

Ist es aber nicht eine gute Empfehlung für ihn, daß unser Vater ihn öfter in seine Nähe zieht?

(Fortsetzung folgt.)

Getrennte Sterne.

roman aus der Gesellschaft von G. Waldemar.

14) (Fortsetzung.) (Waldemar erzählt.) (Fortsetzung.) „Nicht bitte ich zu entschuldigen, Papachen,“ sprach Jan, sich im Schatten haltend, „meine Abgane, — Sie wissen, dann bin ich un- ausweichlich, — ist im Auge.“ „Ja, der wollen wir schon siegreich entgegenreten.“ „Nein, das gelingt nicht, niemals Papachen, ich weiß es aus Erfahrung.“ „Wahldiges Fräulein haben kein großes Vertrauen in unsere Unterhaltungskunst,“ sagte Dony, näher zu Quantia tretend. „Wahldich Sie es nicht doch versuchen? Wer weiß, ob wir den Feind nicht ver- jagen können.“ Der Rittmeister sagte es halb laut mit bittendem Tone. Quantia sah mächtig zu ihm auf. Mehr noch, wie ihre Lippen, sprachen ihre dunklen Augen: „Warum quälst Sie mich so?“ „Das möchte ich nicht, bei Gott nicht, wenn Sie wirklich leidend sind, so wird es das Beste für Sie sein, wenn auch für und recht bitter, daß Sie sich zurückziehen. Was fangen wir aber nur den ganzen Abend ohne Sie an?“ „O, lassen Sie mich doch nicht glauben, daß Sie meiner bedürfen, um frohlich zu sein, einer solch launischen, eigenwilligen Person.“ „Quant!“ Dony erschrocken selbst über das Wort, das wider seinen Willen ihm entwich. Aber ohne Grund, denn in des Mädchens schönen Augen war es momentan glücklich, innig aufgestaut; ein reizendes Lächeln suchte um ihren Mund; aber eben so rasch, wie die Wundlung geendet, verschwand sie wieder und ihre Augen ließen nicht mehr erkennen, daß sein Ton verwannte Saiten in ihrem Innern berührt und zum Klagen gedreht hatte. „Sie bleiben unerbittlich?“ „Ich muß, Dony, ich muß. O, wenn Sie wüßten, wie gern ich mich Ihnen anschließen würde, aber ich — darf nicht!“ „Sie — dürfen nicht?“ „Stil, lieber Freund, machen Sie mir's nicht gar zu schwer.“

„Und ich soll Sie heute nicht mehr sehen? Wir lehren heut Abend noch zurück nach der Residenz.“ „Nein, heute nicht mehr. Ein andermal bleiben wir hoffentlich allein. Auf Wiedersehen!“ Sie reichte dem Rittmeister ihre kleine Hand und verschwand so rasch, daß es ihm nicht mehr gelang, sie dennoch zurückzuhalten. „Sonderbares Mädchen!“ murmelte der alte Graf. „Ja, aber im höchsten Grade launisch, Papa. Hat sie uns nicht die ganze Gesellschaft verdorben?“ haberte Georg. „Nur Ruhe, mein Sohn! Mit einem so heißen Blut, wie es Jua besitzt, muß man erst lernen, umzugehen. Täglich gibt sie uns neue Räthsel auf und nie weiß man heute, wie sie morgen sein wird.“ „Ein etwas unheimlicher Geist!“ „Du hast recht, mein Sohn, aber sie ist doch nun einmal unter Gott und unsere Pflicht ist es, sie nicht merken zu lassen, daß und ihr Wesen nicht ganz sympathisch ist. Wo ist denn Adrienne hingegangen? Sie war doch eben noch zur Stelle?“ „Wahrscheinlich ist sie gegangen, sich umzuheben.“ „Ja, natürlich! Wir wollen hinübergehen, um Mama in der Unterhaltung der Herrin zu unterstützen.“ Als am späten Abend Dony unter dem Fenster Quantia's sein Pferd anhielt, während Georg noch in der Halle mit seinem Vater sprach, war es ihm, als ob über ihm leise sein Name gerufen würde. Er blinnte empor. Sein kräftiges, männlich schönes Antlitz mit den ersten und doch so liebeselig blühenden Augen war hell vom Mond beleuchtet; die Kälte hielt seinen blonden Bart rasch befeuchtet und ihn im Mondlicht silberweiß erscheinen, was ihm ein besonders ritterliches Aussehen verlieh. Die Fensterreihe lag im Schatten der Nacht, dennoch glaubte er Quantia zu erkennen, welche die Kälte nicht achtend, oben am offenen Fenster stand. Da lag ein Gegenstand hernieder und blieb an der Röhre seines Pferdes hängen. Mit vorchtiger Hand löste er es ab und sah jetzt, daß es eine rothe Nase war. Er drückte dieselbe inständig an seine Lippen und wählte einen Abschiedsgruß nach oben, aber die Stelle wo Quantia gestanden, war leer, das Fenster ge- schlossen und die Gardinen zugezogen. „Sie liebt mich!“ jubelte er in seinem Herzen. „Sie liebt mich!“ hätte er mögen dem Mond und den Sternen verkündigen. „Sie liebt mich!“ wollte er dem Freunde zurufen, als dieser jetzt an seine Seite trat, und doch war diese Gewißheit, verbunden mit dem süßen Gefühl

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Bekanntmachung. Kauf- u. Klauen- fische betr. (1895) Nr. 102387. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß bezüglich der Gemeinde Seckenheim der § 39 der Ver- ordnung Nr. 102387 des Königl. Innenamts vom 19. Dezember 1894 in Kraft getreten ist.

Lieferung von Lebensmitteln.

Die diesjährige Weizenanbau bedarf für das kommende Jahr a. 700 kg Weizenmehl, 400 „ Schweinefleisch, 7000 „ Schwarzbrot, I. Sorte, 10500 „ St. W. Brod, 7500 „ Alter Weiz, 10000 „ Weizenmehl auf Lieferung obiger Lebensmittel wollen versicheren und mit ein- sprechender Kaufkraft versehen bis

Brotlieferung. No. 24512. Die Armenan- halt bedarf pro I. Halbjahr 1895 ca. 21000 kg Schwarzbrot II. Sorte und ca. 2000 kg Schwarzbrot I. Sorte, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Die Angebote haben derart zu gestalten, daß mit Buchstaben ausgedrückt werden muß, wieviel Hektoliter pro 100 Mark an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Landerpreises gewährt wird.

Schuhwarenlieferung. No. 24513. Die Lieferung des Bedarfs an Schuhwaren für die Armenanstalt für 1895 soll im Submissionswege an

Lieferung von Händelholz. No. 24511. Die Lieferung von ca. 400 Zentner Tannen- händelholz zur Unterhaltung

Dampferlieferung. No. 24514. Die Lieferung von 110 Hektoliter von 29. November 1. bis incl. 1. Januar 1895 in Wochenabteilungen.

Lagerplatz-Verpachtung. No. 24515. Die Verpachtung eines 200 qm großen Lagerplatzes in der kleinen Querenstraße

Aufforderung. Alle diejenigen Personen, welche an den Nachlaß des Herrn Kaufmanns Franz Schmidt hier in Anspruch zu nehmen haben, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb acht Tagen von dem Tage der Veröffentlichung dieses Anzeigens an bei der Teilung beteiligen zu lassen.

Bahnzettel.

Am 20. d. M. sind hier folgende Weisepapiere ab- gegeben worden: 1. Eine Bodencredit-Obligation der Reichsbank in Nürnberg No. 28548, Serie XVI, Bl. E - 21/2%, über 100 Mk.

II. Aufündigung. In Folge richtiger Vere- fassung wird den Schuldner- mäßig Ludwig Müller Ge- leitet, daß die nachverzeich- nete Vermögenshaft am

Fleisch Verdingung. Für die Truppen der Gar- nison Mannheim sowie für das hiesige Garnison-Gesamtheit in der Fleischbedarfs auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni 1895 an

Bratbücklinge per Dutzend III. 1. - Sprotten, Makrelen Lachs, Caviar Reichhaltigen feinen

Aufschnitt Gelege Käserei in feinen Käsen Kerm. Hauer. 0 2, 9. 50070 0 2, 9.

Salz- u. Essiggurken Obst-Conserven Metzger Mirabellen per 2 Hektoliter 1.10

Ph. Gand, P. 2, 9. Obstballe Thomae. F. Treibhaus-Trauben Fr span Trauben Ananas, Mandarinen Span. Orangen Malaga-Trauben Muscat-Datteln, Feigen Ca. ville-A. Apfel

M. Bermann. Dienstag, den 1. Dezember, jeweils Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in F. 3, 13 (zum gelben Kurzen) noch

Kirchenkonzert

in der evangelischen Kirche 50019 in Wallstadt Sonntag, 28. Novbr., Nachm. 1/3 Uhr. Blick 30 u. 60 Pfg. am Eingang der Kirche.

Zwangsversteigerung. Montag, 29. Nov. d. J. 50069 werde ich im Versteigerungs- lokal in Q 4, 5:

Zwangsversteigerung. Montag, 29. Nov. d. J. 50069 werde ich im Versteigerungs- lokal in Q 4, 5

Wiederholung der regelmäßigen Bierproben unter Mitwirkung der Haus- kapelle, wozu höchst einladet

Turn-Verein Mannheim. Sonntag, 27. November, Abends 9 Uhr im Lokal „Roths Bote“

Arb.-Forth-Verein 0 5, 1. Montag, 29. Novbr., a. e., Abends 9 Uhr im Vereinslokal „Zum Erd- pflanz“

Verein der Nassauer. Unter dem Protektorat S. R. O des Herzogs von Nassau

Sachsen-Verein Mannheim. Samstag, den 27. Novbr., Abends 8 Uhr im Casino „Goldener Karpfen“

Austern, Tafel-Lander, Steinbutt, per Hund III. 120, Karpfen, per Hund 80 Pfg.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, 30. November, Abends 8 1/2 Uhr im Casino-Saale Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Ferd. Holtz aus Mannheim über

Prinzipal und Handels- geschäfte im neuen Handels- gesetzbuch.

Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamt-Probe in der Aula d. Gymnasiums.

Sängerbund. Heute Sonntag Abend 9 Uhr Probe.

Viederhalle. Sonntag, den 26. Nov. 1897, Abends 5 Uhr Wiederholung der regelmäßigen Bierproben

General-Versammlung. Tagesordnung: Wahl der Ab- geordneten zum Kreisrat.

Neustadt-Edenkoben. Abfahrt 7 1/2 U. in Ludwigsbafen

Erstgen. Versicherung. wegen wir unsere Vereinsmit- glieder sowie Interessenten höf- lichst einladen.

Alfred Arabowski. D 2, 1. Teleph. 488

Gr. Lad. Staatsbahnen.

Bekanntmachung. Zur Bewältigung des Weihnachtsexpressverkehrs wird vom 1. Dezember l. J. ab außer der Express- gutaufnahmestelle unter dem Kaufhause wieder

Fertige Flaggen. In allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Woll- & Baumwoll- neben Stangen & Spiessen liefert komplett

Weihnachts-Geschenke. empfehlen wir in großer Auswahl:

Gebrüder Labandter. Inhaber James Labandter Q 1, 1. Laden Q 1, 1. Telephon 630.

Dr. med. Werner. Arzt für Hautkrankheiten, 40990 Ludwigsbafen, Bredestr. 14.

Wein-Restaurant „Karg“. Original Vögel, Nökel und Rheinweine. — Gute Küche. Luisenring 19, 38a. 4585a

Saalbau Mannheim. Variététheater ersten Ranges. Samstag, den 27. November 1897

Keine Vorstellung. Sonntag, den 28. November 1897, von Vormittags 11/12 Uhr

Matinée. bei freiem Eintritt Rütterung der Löwen. Ausfahrt ff. Münchener Löwenbräu vom Faf. Gewählte Musikpielen. Nachmittags 4 Uhr

Casino-Saal.
 Montag, den 29. November, Abends 8 Uhr.
 Einmalige
Humoristische - satirische Vorlesung
 von **Julius Stettenheim**
 aus seinen humoristischen und satirischen Schriften.
 I. Platz M. 2.-, II. Platz M. 1.50.
 Verkauf der Karten in der Musikalienhandlung von Th. Zoller
 und Abends an der Kasse. 49537

Mannheimer Liedertafel.
 Samstag, den 27. November,
 Abends 7 Uhr
 im grossen Saale des Saalbaues
CONCERT
 unter güt. Mitwirkung der Frau Luise Geller-Wolter,
 Concertsängerin aus Berlin, 49390
 und des hiesigen Grossh. Hoftheater-Orchesters.
Mannheimer Damen-Zitherkranz.
 Samstag, den 4. Dezember 1897, Abends 8 Uhr
 im Saale der Liedertafel, K 2, 32

Musikalische Vorträge mit Tanz,
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen
 freundlichst einladen. 50018
Der Vorstand.
 NB. Vorschläge für Einzulkinder bitte man bis spätestens
 20. d. Mts. bei unserem Dirigenten Herrn G. Reiser, T 1, 11a
 einzureichen.

**Grund- und Hausbesitzer-Verein
 Mannheim.**
 Montag, den 29. November 1897,
 Abends 7/9 Uhr.
Monats-Versammlung
 P 2, 10 in der „Stadt Lück“ P 2, 10
 (großer Saal, zweiter Stock.)
Tagesordnung:
 Bericht vom Verbandstag. 50008
 Sonstige Besprechungen.
Der Vorstand.

Zuckerrefinerie Mannheim.
 Laut Beschluß der heutigen Generalversammlung
 gelangt die Dividende für das Geschäftsjahr
 1896/97 mit Mk. 38.- pro Actie von heute ab
 an unserer Kasse oder bei den Bankhäusern Königl.
 Württ. Hofbank in Stuttgart und Herrn
 Grunelius & Co. in Frankfurt a. M. gegen
 Auskündigung des Coupon No. 30 zur Auszahlung.
 Mannheim, 25. November 1897.
 50087 **Der Aufsichtsrath.**

Fußschweiß!!
 wird vermindernd
 und beugt
 über diesen
 total beseitigt.
 Iemal wurde angelaufene Füße nicht geheilt durch ein
 erprobtes Mittel genannt. 49946
„Sudoral.“
 Zu haben in der Schuhwaaren-Handlung von
 L 4, 9, **Georg Neher.** F 2, 9

Spielwaaren-Ausstellung.
 in Holz und
 mit Zellbezug.
Wiegenpferde
**Leiter-, Sand-, Fracht-,
 Sport- u. Puppen-Wagen,
 Kinder Schlitten**
 und sämtliche andern Spielwaaren
 in größter Auswahl.
 Ferner:
Turngeräthe, 50080
**Croquet-Spiele,
 Korbwaaren,
 Bürstenwaaren,
 Kinderwagen,
 Kinderbettstellen,
 Blumentische,** Korbgeflecht und
 in Eisen,
**Sessel,
 Triumpfstühle etc. etc.**

Christian Ihle
 D 3, 13. D 3, 13.

Wunderbar
 und härter als Perlstein, ohne von dem
 nachweislichen Dampfe abzuweichen, ist das
**Riviera-
 Veilchen.** 47657
 Parfüm aus der Fabrik von
Ad. Arras, O 2, 22.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle ich meine
-Fahräder-
 anerkannt erstklassiges Fabrikat,
 in solidester Ausführung und eleganter
 Ausstattung. 49404
**Knaben- u. Mädchen-
 Fahrräder**
 in ganz besonders geeigneten Ausführungen.
R. Meisezahl, Mannheimer Fahrradfabrik
 Verkaufslokal: M 1, 2. Fabrik: Neckarauer Uebergang.
 Tel. No. 1085. Tel. No. 1079.

**Herren-
 Anzüge.** **Herren-
 Ueberzieher.** **Havelocs**
**Damen-
 Confection.** **Möbel,
 Betten.**
**Kleider-
 stoffe.** **Polster-
 waaren.**
**Baumwoll-
 waaren.** **Wohnungs-
 Ein-
 richtungen.**
**Stiefel,
 Schirme.** **Uhren.** **Spiegel.**

CREDIT
 an Jedermann bei kleiner Anzahlung und
 bequemer Abzahlung. 50007
Waaren-Haus
S. Lippmann & Cie. Nachf.
MANNHEIM.
 H 1, 12^{1/2}. Marktplatz H 1, 12^{1/2}.
 Bis Weihnachten Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

**Kaiser-
 Blume**
 feinstes Sekt
 süß, halbtrocken
 u. trocken
 von
**Gebrüder
 Hoehl**
 in
 Selsheim,
 K. Bayer., K.
 tal u. Krumm
 Hoflieferanten
 Schaumwein
 Kellerer
 Vertreter:
**J. W. Frey,
 Mannheim.**

**Haar-
 ansfall**
 und Schup-
 penz werden
 vermieden bei
 Anwendung
 des Franz
 Ruhn'schen
 Haarwässers (N. 1 u. 2.) u.
 Schuppenpomade (N. 1.- u.
 1.50). Nur echt und sicher vor-
 send mit Schutzmarke, und ver-
 lange man daher ausdrücklich
 das Haarwasser od. Schuppen-
 pomade von Franz Ruhn, Par-
 fumeur, Nürnberg. In Mann-
 heim bei Otto Hess, E 1, 16
 August Lager, früher in allen be-
 kannten Drogerie, Parfümerie
 und Feilwarengeschäften. 47948

**Prima
 is. Hammel-
 fleisch**
 per Pfd. 40 Pfg.
**Prima
 Kalbfleisch,**
 pr. Pfd. 60 Pfg.
G. Sohn, O 4, 12,
 Telefon 1240.

Nicht allein das schönste, sondern auch das
 praktischste
**Weihnachts-
 Geschenk**
 für unsere Frauen und Töchter
 ist die neu verbesserte, geräuschlos arbeitende
**Pfaff-
 Nähmaschine**
 welche nicht allein die schönsten Näharbeiten,
 sondern auch Stickerien jeglicher Art in höchster
 Vollendung liefert.
 Neueste und praktischste Verbesserungen.
 Elegante Ausstattung.

Alle reibenden Theile sind aus feinstem Stahl geschmiedet u. gehärtet.
 Günstige Zahlungs-Bedingungen. Drei Jahre reelle Garantie.
 Unterricht gratis.
Eigene mechanische Werkstätte.
 Allein nicht zu haben bei 49947
Martin Decker,
 A 3, 4, vis-à-vis dem Theater-Eingang. A 3, 4.
 Lager in Nähmaschinen aller Systeme und zu allen Preislagen.
 Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

15-20 Wille Naef auf 1.
 Depotist ausliehen. 49957
 Offerten unter Nr. 49957 an
 die Exped. d. Bl.
Nüsse
 per 100 Stück 25 Pfg. zu haben.
Verkaufsbude, Schloß,
 gegenüber L. 5. 49954
 Schöne neue
Näheneinrichtungen,
 Garderoben und Weißzeug-
 schränke 26. zu verkaufen.
 49959 L. 4, 5.
Die Terol-Trockenplatte
 ist für Fach- und Amateurrphotographen vorzüglich und in Folge
 ihrer tadellosen Beschaffenheit und Preiswürdigkeit jedem Photo-
 graphen ein Versuch zu empfehlen. Zu haben bei den photogr.
 Handlungen von 49336
Bergmann-Wahlend, Friedr. Platz,
 an den Planken. C 2, 14.
M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.
 Fernsprecher 1270.

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.
 Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 50054
 Von Sonntag, den 28. Nov. bis incl. Samstag, den 4. Dez.
Von Kiel nach Kronstadt, Peterhof
 und Heide bei Anwesenheit des Reichsdeutschen Kaisers in Petersburg
 Carabon u.
 Eintritt nur 50 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnements
 zu 4 und 12 Heften.

Weihnachts-Ausstellung
 von
**Julius Hermann's
 Buchhandlung**
 O 3, 6 Ecke von Planen und 0 3, 6
 Eirohmarkt.
 Reichhaltige Auswahl des Besten auf dem Gebiete der
Geschenks-Literatur
 für die Jugend und Erwachsene.
 Cataloge gratis. 50055
 Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Überall käuflich
**Peter Ney's
 Garantie-Seife**
 44008 anerkannt vorzüglich!

J. Dietrich's Laboratorium
 für
 K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II.
 Specialität für: Ganze Gebisse nach eigen erlundnem,
 bewährtem System. Partielle Gebisse, künstliche Zahn-
 kronen und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Platte). Anfertigung
 unter Garantie bei billiger Berechnung. Schwere-
 loze Zahnstühlen und Plombieren u. u. Instrumente und
 Kleingeräthe haben Preisermäßigung. 54481
 Sprechstunden 9-12 und 2-5 Uhr.

Modewaarenhaus

Heinemann & Dublon

O 3, 10 Kunststrasse MANNHEIM O 3, 10 Kunststrasse

Telephon No. 996.

Zur Ball-Saison

empfehlen

Seidenstoffe in allen Lichtfarben, Gaze-, Atlas- u. Straussfeder-Fächer, Ballhandschuhe, Ballblumen u. Garnituren.

Der Weihnachtsausverkauf

in unserer **Putz-Abtheilung** hat begonnen und werden sämtliche Restbestände der Saison in **garnirten und ungarnten Damenhüten, Amazonen, Fantasiefedern, Borden u. s. w., sowie Seidenstoffe** zu den denkbar billigsten Preisen abgegeben. 50078

Herren-Anzüge

Herren-Heberzieher
Herren-Havelocks
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen auf bequemste Abzahlung.

S. Lippmann & Cie.
Nachfolger,
Mannheim,
Marktplatz, H1, 12/1, 49506

Herren-Anzeigung.
8000 Mark zu Gejamert zu
Licht. 4871
Während im Perloo.

Zu Weihnachten

empfehlen:

Celluloid -Puppen, garantiert unzerbrechlich und schwimmend!
-Bälle, -Kämme und -Seifendosen!

Gummi -Badewannen, -Bälle, -Figuren, -Hosenträger, -Kämme, -Kragen, -Manschetten, -Puppen, -Reisekissen, -Schuhe, -Schürze, -Schwamm-taschen, -Sitzkissen, -Soldaten, -Thiere, -Tischdecken, -Tür-verlägen, -Trinkbecher, -Turnschuhe, -Vorhänge, -Wärmeflaschen

Wachstuch -Aufleger, -Borden, -Lätzchen, -Läufer, -Schürzen, -Tisch-decken, -Tischläufer, -Wandschoner!

Lawn-Tennis -Bälle, -Rackets, -Schuhe und -Fussbälle!

50044

Als schönste und billigste Zierde für den Weihnachtsbaum absolut unverbrennbaren

Christbaum-Schnee.

Mill & Müller,

Gummiwaaren - Specialgeschäft

N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11.

Große Weihnachts-Ausstellung

in

Puppen- und Spielwaaren.

D 1, 10, Dessart Nachfolger D 1, 10.

Die

Eröffnung meiner Fahrbahn

erfolgt nächsten Montag. Dieselbe befindet sich

H 7, 30 (frühere Reitbahn).

Anmeldungen zum Fahren oder Lernen haben bei mir

D 3, 4 zu erfolgen.

Fahrtunterricht ist gratis durch geprüfte Lehrer. Die Bahn ist geheizt, gut beleuchtet und ca. 600 qm. groß.

Zu Weihnachten halte meine von keinem Fabrikat der Welt übertroffenen

Premier-Räder

bestens empfohlen. 2796

F. Mayer, Erstes Rhein. Veloziped Depot,

D 3, 4.

Telephon No. 824.

Perserteppiche

in großer Auswahl zu billigen Preisen. 4911

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik. C 8, 3

Ohne Concurrenz

aus der Parfümerie-Fabrik von

A. Arras, Q 2, 22,

vervollkommnete

Riviera-Veilchen.

Inhaltend und natürlich duftend ohne Mo-
dusgeruch, verbindet es unübertroffene
Schönheit mit wunderbar lieblichem Aroma.

Restaurant Söhenstausen

Q 3, 2 u. 3.

empfehlen feinstes Exportbier, hell und bündel, aus der
Brauerei Döpler in Rastatt, Herrs Durbacher und
Bühlerthaler Weine. Mittagsmäßig in und außer
Abendessen. Speisen à la carte. Specialität: Wildganser
Gänselein.

4912

Ein Wittwer

ohne Kinder, anfangs der 40er,
mit vollständigem Hausstand, auch
etwas Geld, möchte sich mit einer
älteren Person verheirathen.

Offerten unter Nr. 4976 an
die Exped. d. Bl. 4976

Räder

werden verleiht, pro Tag 4
Mark, pro Stunde 40 Pfg.
bei

Adolf Stöcker, N 4, 13

Laubsäge-Holz

gr. □ Nr. 10 H. 1.-12.
Vollständig u. Preisliste über
alle Laubsäge-Verfahren gratis.

G. Schaller & Comp.,
Sonnens. 1 Eckstr. 1. 4999

Sophie Link

Größtes Damen-Mäntel-Etablisement.

F 1, 10 Mannheim F 1, 10
neben der städt. Sparkasse. Parterre und I. Etage, Marktstraße.

Weihnachts-Ausverkauf.

In Folge der vorgeschrittenen Saison und um meine außergewöhnlich großen Lagerbestände zu räumen, habe ich mich entschlossen, bei sämtlichen Artikeln eine sehr hohe Preisermäßigung einzu-
treten zu lassen. 50068

Es sind in großen Massen folgende Artikel am Lager:

Eintausend Stück Winter-Jackets

von der einfachsten soliden Qualität bis zu dem hochlegantesten Genre
von Mark 2.75 bis zu Mark 60.—
Es sind sämtliche Jackett neue dreijährige Sachen in vorzüglichem Stoff und Verarbeitung.

Grosse Lagerbestände Capes und Kragen

geschmackvolle Sortimente, moderne Stoffe, unerreichte Auswahl, überaus billige Preise
von Mark 3.— bis zu Mark 70.—

Grosse Lagerbestände Theater- u. Promenaden-Räder.

Erstere in den effectvollsten Farben und Ausschmückungen, letztere in geblegenen und modernen
Stoffen sowie Jagons.

von Mark 10.— bis zu Mark 70.—
Minderwerthigere Qualitäten zu billigeren Preisen führe grundsätzlich nicht.

<h4 style="text-align: center;">Regen-Mäntel</h4> <p style="text-align: center;">für Frauen u. Mädchen, mit u. ohne Pelzreiz von Mt. 8.— bis zu Mt. 50.—</p>	<h4 style="text-align: center;">Winter-Frauen-Mäntel</h4> <p style="text-align: center;">Großartige Sortimente in solid. Ausführungen von Mt. 18.— bis zu Mt. 60.—</p>
<h4 style="text-align: center;">Pelz-Capes und Muffen.</h4> <p style="text-align: center;">Beide der Mode entsprechende Neuheiten in allen Preislagen.</p>	<h4 style="text-align: center;">Blousen, Costüme und Morgenröcke</h4> <p style="text-align: center;">für Trauerfälle, für Promenade, für Reise, sowie für Haus in allen Preislagen.</p>

Beachten Sie gefl. meine reichhalt. Schaufenster-
Ausstellungen.

Feder-Bon
neu aufgenommen, in verschiedenen Preisen.

Beachten Sie gefl. meine reichhalt. Schaufenster-
Ausstellungen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gepreßte und gewaschene, echt nachbilde

Bettfedern.

Wir empfehlen selbst, gegen Nachn. (jebei beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern per Pfund für 60 Wg., 80 Wg., 1 W., 1 W.,
25 Wg. und 1 W. 40 Wg.; Feine prima Halbdaunen 1 W.,
60 Wg. und 1 W. 80 Wg.; Polarfedern: halbweiß 2 W.,
weiß 3 W., 30 Wg. und 2 W. 50 Wg.; Silberweiße Bett-
federn 3 W., 3 W., 50 Wg., 4 Wt., 5 Wt.; feiner Feit dinge-
liche Gänsebaunen (je dinstig) 2 Wt., 50 Wg. und 3 Wt.
Spendung um Preisliste. — Bei Besteln von mindestens 10 W.
P. Nachn. — Nichtschicklich bestmöglichst nachkommen!

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

48180

Gute Familie

in der Umgebung von Paris
nicht für 12 Jahre. Lohn ein Aus-
nahmeverhältnis auf ungefähr 1
Jahr gegen Knaben od. Mädchen
Während bei P. Barrelet,
Rue des Capucins (S. et O.)
grundfertig. 4997

Selbstgekelterten Apfelwein

an Verlangt per Liter 30 Pf.
in größeren und kleineren
Quantitäten. 49943

B 2, 10. S 2, 10.

Café zur Oper

O 3, 21/22 vis-à-vis dem Theater O 3, 21/23
mit prachtvoller Aussicht auf den Schillerplatz und Schillerstraße. 4858

Schöne geräumige Lokalitäten.

Im zweiten Stock Café mit Billard.

Ausgezeichnete Küche, reichhaltige Speisekarte.
Mittagsmäßig von 12-2 Uhr von Mt. 1 an und höher, ebens-
guut Abends. Im Abonnement Preisermäßigung.
Souper à Mt. 1.50, Mt. 2 und höher.

Café, Chocolade, Thee zu jeder Tageszeit.

Während den Theaterpausen stets fertige
Speisen, Theaterglocke.

Reine offene und Flaschenweine von besten Firmen.

Gute Lagerbiere, hell und bündel. 4859

Münchener Löwenbräu.
Nachhalingstraße

J. Loos.

Echte Postlemer 49551

Blumenzwiebeln

billig, prachtvolle Sorten,
von 3 Pf. bis 30 Pf. pro Stüd.
werden abgegeben. H 3, 3, 2 Et. 18. Bl. 4977

Sonstjährige gelbte, bunte
empfohlene Robbin-Röhren
sind nach Bestellungen in und
beuten zu haben. Best. Ober-
unter Nr. 49677 an die Exped.
4977